

V. Kunst und Leben.

36. über das Ansehen von Bildern.

1.

Ehe man den Kunstwert von Gemälden oder Zeichnungen ermessen kann, muß man verstehen Bilder anzusehen. Zum Ansehen gehört noch keine besondere ästhetische Begabung, sondern nur Geduld und guter Wille. Selbstverständlich muß jedes Bild auf seine eigene Weise angesehen werden. Bei manchem genügt ein Blick, während bei andern mehrmalige ernstliche Vertiefung nötig ist. Das Ansehen wird sehr unterstützt, wenn man imstande ist, sich dadurch von einzelnen Theilen des Bildes genauere Rechenschaft zu geben, daß man sie abzeichnet, und sei es nur mit wenigen Strichen. Aber auch, wer gar nicht zeichnen kann, wird es lernen, den tatsächlichen Inhalt von Bildern zu erfassen, sobald er einige gute ältere und neuere Malereien genau und eindringlich anzusehen sich die Mühe nimmt.

2.

Alles menschliche Verständnis ruht auf Erinnerung. Wer also Verständnis für Bilder gewinnen will, muß sein Erinnerungsvermögen für sichtbare Dinge pflegen. Es ist kaum glaublich, wie schlecht das Gedächtnis vieler Menschen gegenüber aller Sichtbarkeit arbeitet. Dieselben Leute, die genau wissen, wie der Engländer dieses oder jenes Wort ausspricht oder wie hoch die Zahl der preussischen Truppen bei Prag war, wissen nicht, ob ihr Haus ein Ziegeldach oder Schieferdach besitzt, und ob bei der Kirche ein Ahornbaum oder eine Linde steht. Begreiflicher-